



1. Anon: Aethiophili. iudicium
über Tenhard.
2. Tennhard v. Bläufung
gegen Joh. Conr. Schöner.
3. anonymus c. Schöner
gegen Tennhard.
4. Schriftmäßige Zeugnis
von ihnen und unser
worts gottes.
5. gründliche untersuchung
von ihnen worts gottes.



A x Ω.

7

B E S U S /

als das

Allerkostbarste

Weihnachts //

Geschenk /

Der lieben Jugend

insonderheit

Einfältig angewiesen und

angepriesen:

Nebst dem

**Anfang Christlicher Lehre
von der Buß oder Sinnesänderung.**

Gedruckt im Jahr 1718.

Jes. 9/6.

Uns ist ein Kind geboren / ein Sohn
ist uns gegeben / welches Herrschaft ist auf
seiner Schulter / u. er heisset Wunderbar/
Riht / Kraft / Held / ewig Vater/
Friede = Fürst ic.

Darum
sey

Herrlichkeit und Ehre GOTT in den höch-
sten Himmeln / und Friede auf Erden
in den Menschen des Wohlgefallens/
(Das ist die gutes Willens sind.)

Luc. 2/14.



Der lieben Jugend in Nürnberg/
die sich ehemals meiner geringen Information
bedienet hat/wie auch allen/die dieses lesen/wün-
sche ich Gnade von Gott/zur innerlichen und
allein seligmachenden Erkänntniß
Jesu Christi!

Meine lieben Kinder!

Nachdem wir in H. Schrift vielfältig
vermahnet werden/ daß wir einander
dienen sollen mit der Gabe / die wir
von Gott empfangen haben / solches
auch die allgemeine Liebe / die wir
einander schuldig sind/ allerdings er-
fordert; So finde ich mich gegen
Euch besonders verbunden / u. durch die Liebe zu eurer
Seelen ewigem Besten angetrieben / gegenwärtiges Er-
mahnungs- Schreiben an Euch in Einfalt abgehen zu
lassen/ teils mich mit euch in dem Einigen Nothwendigen
Haubtwerk unserer Seligkeit ferner zu erbauen u. zu er-
muntern/teils auch von meinem Glauben u. Hoffnung die
in mir ist/Grund u. Rechenschaft zu geben/ damit ihr a/ so
auch ein schriftliches Denckmaal u. kurzen Begriff dessen/
was ich euch so wol mündlich vorgetragen/ als auch in die
Feder dictiret/haben / u. daraus zugleich nebst andern er-
sehen möget / u. aus selbst eigener lebendigen Erfahrung
je mehr u. mehr erkennen lernet / welschergestalt ich euch
auf u. zu keinem andern Grund / als den die H. Profeten
u. Apostel besag der H. Schrift geleyet/nach der von Gott

M 2

em

empfangenen Gnade u. Erkantniß gewiesen und angeführet habe.

Dieser Grund ist nun mit einem Wort: **IESU SCHRJESU S** / Gestern u. Heute / u. Derselbe auch in Ewigkeit / der da ist der wahrhaftige Gott u. das ewige Leben selbst / in welchem die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnet. Außer diesem weiß u. habe ich keinen andern Grund noch Glauben / keinen andern Weg noch Hoffnung / keine andere Gnade noch Wahrheit / kein ander Licht noch Wort Gottes. Außer Ihm ist mir alles todt u. fremde. In Ihm allein finde ich Kraft u. Stärke / Vergebung der Sünden / Leben / Heil u. Seligkeit: Denn es ist in keinem andern das Heil / u. ist auch kein anderer Name dem Menschen gegeben / dadurch er kan selig werden / als allein der Heilsvolle Name **IESUS**. Und es ist nur **Ein Gott u. Ein Mittler** zwischen Gott u. den Menschen / nemlich **der Mensch Christus IESUS** / der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung. (Ap. Gesch. 4/12. 1. Tim 2/5.6.)

Von diesem **IESU** zeugen alle Profeten / Apostel u. Glaublicke vom Anfang der Welt her bis nun zu / ja alle Buchstaben heiliger Schrift singen u. klingen / so zu sagen / von Ihm. Und wie sie aus Ehre / als dem ewigen selbständigen Wort Gottes (welches eigentlich sein Name ist / Offenb. 19/13. Joh. 1/1.) entsprungen sind: also weisen sie alle Menschen wiederum zu Ihm / als der lebendigen Quelle / daß sie doch zu Ihm selbst kommen / u. aus seiner Fülle Gnade um Gnade / das Leben u. alle Gnüge nehmen sollen.

Darinnen aber bestehet unser höchster Trost / u. die vollkommene Versicherung u. Gewisheit unsrer ewigen Seligkeit / darüber (wie Taulerus spricht) ein jeder glücker Christen - Mensch so große Freude u. Wonnen haben

ben sollte / daß er vor herzlichem Liebe / vor fröhlichem Jauchzen / vor freudreicher Dankfagung / ja vor inniglicher Freude seines Herzens hüpfen u. springen sollte / daß dieser **Jesus** / der in der Fülle der Zeit von der gebenedeyeten Jungfrau **Maria** / durch die Empfängniß des **H. Geistes** / als ein Mensch zur Welt geboren worden / auf Erden eine Zeitlang vor Jedermanns Augen herum gegangen / wol gefahrn / u. von dem nah herbey gekommenen Reich Gottes gelehret / gelitten hat / gecreuziget / gestorben / begraben / auferstanden u. gen Himmel gefahren ist / u. sich geseket hat zur Rechten seines Vaters / d. h. / sage ich / eben dieser **Jesus** / u. mit Ihm das ganze Himmelsreich / allen Menschen so nahe u. gegenwärtig / ja gar in ihrem Mund u. Herzen ist. Weiln aber die allerwenigsten Menschen dieses unaussprechlich grose u. nahe Heil (nemlich das **Scheimniß** in den Heyden / welches ist **Christus in uns** / die Hoffnung der Herrlichkeit / Col. 1/27. 28.) in sich lebendig erkennen / wahrhaftig glauben / u. es in der That genießen u. erfahren ; So ist u. bleibt es denen allermeisten ein **Scheimniß** / ein verborgener **Schatz** / (Matth. 13/44.) u. ein **verdecktes Evangelium** / (2. Cor. 4/3.) so ihnen jedoch aus ihrer eigenen Schuld nicht zu gut kommt ; weil sie ihr ganzes Christentum bloß ins Aeußerliche setzen / u. ihre Seligkeit außer Christo in uns suchen / nicht aber in ihre Herzen kehren / noch zu Christo selbst kommen wollen / damit Er ihnen helfen / u. Vergebung ihrer Sünden / Leben und Seligkeit mittheilen könnte. Dessen kan u. muß ich zur Ehre / Lob und Preis Gottes u. meines Heilandes / aus lebendiger Erfahrung u. Empfindung / ob schon noch in dem allerniedersien Grad u. Maas u. gleichsam fallender Weise / nicht allein ein wahrhaftiges Zeugniß geben u. darlegen ; sondern ich wil es auch anjeko zu mehrern Erläuterung dieses kündlich grossen u. gottseligen **Scheimnisses** mit **H. Schrift** beweisen u. bekräftigen.

Erstlich / gleichwie Christus **Jesus** / (nach dem Zeug-
niß **Johannis 1/1.**) das ewige Wort des Vaters / das
da vom Anfang war / **Gott** selbst / u. folglich auch all-
mächtig u. allgegenwärtig ist : Also ist (wie **Moses** im 5.
B. 30/11 & 14. bezeuget / u. aus ihm **Paulus Röm. 10/6 & 8.**
wiederholet) dieses Wort dir / o Mensch / nicht verborgen
noch zu fern / noch im Himmel / daß du möchtest sagen :
Wer wil uns in den Himmel fahren / u. uns holen / daß
wirs hören u. ruhn ? Es ist auch nicht jenseits des Meers /
daß du möchtest sagen : **Wer** wil uns über das Meer
fahren / und uns holen / daß wirs hören u. tuhn ? Denn
es ist das Wort fast (oder sehr) nahe bey dir / in
deinem Mund u. in deinem Herzen / (warum) NB.
daß du es ruhst. Und eben dieses u. kein ander Wort
war es / das die Apostel verkündiget haben / (**Röm. 10/8.**)
u. davon auch die ganze **H. Schrift** zeuget.

Zweytens / spricht unser lieber Heiland zu denen
noch ungläubigen Pharisäern ausdrücklich : Das Reich
Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden / man wird
auch nicht (in Wahrheit) sagen ; Sihe hie oder da ist es :
Denn sehet (u. merket wol) das Reich Gottes (das Er
selber ist) ist inwendig in euch. (**Luc. 17/20. 21.**) Und
bey dem **Joh. 8/12.** sagt Er : **Ich** / NB. **Ich** bin das
Licht der Welt / wer mir nachfolget / der wird (NB. in
solcher wirklichen Nachfolge) nicht wandeln in der Finsterniß
(der Unwissenheit u. Sünden) sondern wird (Mich
als) das Licht des Lebens (in seinem Herzen wohnend u.
scheinend) haben. Welches auch **Johannes** von Ihm be-
zeuget / wenn er spricht : Christus **Jesus** sey das wahr-
haftige Licht / das da erleuchte NB. alle Menschen / die in
diese Welt kommen. (**Joh. 1/9.**) Wo geschicht nun aber
solches anders / als in dem Herzen u. Gewissen der Mens-
chen ? Wie **Paulus** klar bezeuget : **Gott** / der da hies das
Licht aus der Finsterniß hervor leuchten / der habe einen hel-
len

len Schein in ihre (der Glaubigen) Herzen gegeben.
(2. Cor. 4/6.)

Drittens/ bezeiget eben dieser Aposte: Tit. 2/11.
Daß die heilsame Gnade Gottes (in u. durch Christum Joh. 1/17.) erschienen sey allen NB. allen Menschen/sie in ihrem Gewissen über die Sünde oder das Unrecht zu züchtigen u. zu bestrafen/u. darbenebenst sie zu unterweisen / wie sie verleugnen sollen alles ungöttliche Wesen u. die weltlichen Lüste/hingegen züchtig/gerecht u. gottselig leben in dieser Welt zc. Und hierbey berufe ich mich auf euer aller Gewissen selbst: Ob ihr nicht dann u. wann innerlich über dieses u. jenes / wenn ihr ungehorsam gewesen seyd / oder sonst etwas böses gestiftet habt / seyd nachdrücklich bestraft / angst u. bange gemacht / oder zu diesem u. jenem Guten kräftiglich aufgemuntert u. angetrieben/u. wenn ihr darinnen treu u. ungehorsam gewesen seyd/ darüber erfreuet/getröstet und gutes Muth worden? Wisset aber nun nicht dieses alles der Herr Jesus selbst / als das allgemeine/wahrhaftige Licht/das Gut und Böses in dem Menschen entdecket u. offenbar machet; (Joh. 3 19 21. Eph. 5/13. 14.) u. als die allgemeine heilsame Gnade Gottes/ ohne welche ihr auch nicht einmal etwas Gutes nur gedanken/geschweige denn ruhn u. vollbringen könntet? Kommen nicht von Ihm/als der ursprünglichen Quelle alles Guten/alle gute u. vollkommene Gaben / alle gute Regungen u. Bewegungen? Alles dieses aber müßet ihr Ihm dann wiederum alleine zuschreiben u. aufopfern/Ihm davor loben u. preisen/ u. zur schuldigen Dankbarkeit in der empfangenen Gnade desto treuer / williger u. gehorsamer werden. (2. Petr. 1/3. 11.)

O welch eine hohe u. unschätzbare Gnade/u. welch ein Herrlich u. allerannehmungswürdiges Christ. u. Weihnachtes Geschenk ist nicht dieses/das uns Gott seine einzig u. äinig geliebten Sohn u. mit Ihm alles geschenket hat!

Und welches/wie eingangs gedacht/das allererfreulichste u. tröstlichste ist/das uns dieser Sohn Gottes (der auch **Immanuel**, das ist/**GOTT mit uns**, genennet wird / Esa. 7/14.) so gar nahe und gegenwärtig ist / das wir nicht erst weit darnach laufen/ u. ausser uns lange suchen / sondern nur in unsere Herzen lehren/ u. Ihn da suchen dürfen; woselbst Er sich auch/wenn wir es nur redlich mit Ihm meynen/ u. mit Bitten / Suchen u. Anklopfen ernstlich anhalten/ willig wil sünden lassen. Denn Er siehet (wie Er selbst hoch u. teuer versichert Offenb. 3/20.) mit großer Begierde nach unserm ewigen Heil/ vor unser aller Herzen / u. klopfet durch seine vorlaufende heilsame Gnade an dieselbe kräftiglich an / u. bittet uns recht sehnlich/das wir Ihm doch möchten die Thür unsers Willens aufstehn/u. Ihn einlassen/ damit Er eingehen/ u. das Abendmahl mit uns halten könne / u. wir mit Ihm / da Er uns dann lauter Himmlische Schätze u. Güter mitbringen/ u. allerley seiner Göttlichen Kraft u. Stärke / was zum Leben u. Göttlichen Wandel uns vonnöhten/reichlich mitteilen u. schenken wil. (2. Pet. 1/3.4.) Sehet / meine lieben Kinder/ dieses sind solche Gaben u. Schätze/die Geist u. Leib erfreuen u. erquickendie weder die Diebe stehlen/noch der Rost und die Motten fressen können/u. die da immerdar bleiben; Aber die irdischen Gaben u. Güter dieser sichtbaren Welt sind nichtig u. flüchtig/sie erfreuen zwar den Leib auf eine gar kurze Zeit / mit nichten aber den Geist und die Seel/ u. auf diese kurze Freud solget hernach ewiges Leid. Ist's nicht wahr/ihr lieben Kinder/die alle Jahr nur einmal angestellte gewöhnliche Christ-Freude ist gar eine elende kurze Freude/u. gehet bald vorbey / ihr seyd der bescheerten Gaben bald satt u. überdrüssig/u. ehe man sich versiehet/sind sie hin u. nicht mehr da. Aber wer den HERRN JE/um selbst u. seine heilsame Gnade in sich wahrhaftig gefunden und geschmecket hat/ u. nun in u. an Ihm bleibet/ als

als ein Reb am Weinstock / der hat alles / was er nur immer
wünschen u. ihn erfreuen kan / und es wird ihm auch nichts
mangeln / wider hier in der Zeit / noch dorten in der Ewig-
keit.

Wollet ihr aber dieses herrlichen u. kostbaren Christo
Geschenke würdig / u. wirklich in der That theilhaftig wer-
den / so müßet ihr auch euch vor allen Dingen in die rechte
Göttliche Ordnung schicken. Nämlich / ihr müßet auf die ob-
gemelte **Allgemeine / Heilsame Gnade Gottes** in eu-
ren Herzen fleißig lernen Achtung geben / als auf ein Licht
auf euren Wegen / u. derselben / wenn sie euch wegen eures
Ungehorsams u. Böses tuhn züchtiget und bestrafet / oder
zum Guten antreibt / ja nicht widerstreben / sondern willig
u. gehorsamlich folgen / u. darbey mit einem einfältig / kind-
lich u. andächtigen Gebet Tag u. Nacht / u. wo ihr gehet
u. stehet / um den H. Geist u. um ein gehorsames Herz
bey Gott anhalten. Insonderheit aber müßet ihr eurem
bösen Eigenwillen / der euer u. eures Jesu ärgster und ab-
gesagter Feind / ja die Hölle selbst ist / mühermehr folgen /
sondern ihn / wo ihr nur immer könnet und wisset / durch
eben diese vor eurem Mund und Herzen liegende
Gnade Gottes brechen / tödten und unterdrücken /
Euch auch zu solchem Ende (weil ihr zum Teil noch
sehr schwach / jung u. unerzogen seyd / u. euch allein noch
nicht selbstn regiren u. helfen könnet) der Zucht u. Unter-
weisung eurer lieben Eltern u. anderer Vorgesetzten / ver-
mögd des vierten Gebots / in allem Gehorsam williglich un-
terwerfen / u. wider die Strafe nicht murren noch unge-
duldig werden / sondern euren Eigenwillen / der euch nur
in alles Ubel / Jammer u. Herzeleid zeitlich u. ewig zu stür-
zen fähig ist / gerne brechen lassen. Ja / wenn ihr euren Herrn
Jesum wahrhaftig lieb hättet / und jenen argen Feind /
der euch überall nachgeheth u. nachschleicher / recht kennen u.
hassen würdet / ihr soltet alle Menschen / die mit euch um-

gehett/ bitten/ daß sie denselben auf alle mögliche Weise hülffen unterdrücken u. tödten/ u. eurer nicht schonen/ wo ihr sündiget u. Böses thätet/ hingegen alle diejenigen/ die euch liebfoseten u. schmeichelten/ äußerst fliehen und meiden. Ach! dieses solte euch zu großer Beförderung in dem wahren Christentum gereichen/ daß ihr würdet/ nach dem Exempel des holdseligen lieben Christkindleins Jesu/ der auch seinen lieben Eltern untertahn war / täglich zunehmen an Weisheit/ Alter u. Gnade bey Gott u. den Menschen/ u. der herrlichen Gnaden-Verheissung des vierten Gebots in reichem Maas theilhaftig werden.

Eines muß ich euch/ Ihr meine Lieben/ hier sonderlich zu Gemüt führen: dann es hanget sehr viel ja alles daran/ daß ihr es wol merket u. zu Herzen fasset: Nämlich/ daß ihr diese oft berührte Allgemeine/ Heilsame u. euch in eurem Gewissen züchtigende u. unterweisende Gnade Gottes ja nicht als eine schwere Last/ u. als ein solches Gebot/ das hier in diesem Leben unmöglich zu halten wäre/ ansehet u. annehmet / sondern als eine in unendlich reichem Maas überflüssige u. alles-Heil u. Leben bringende u. mittheilende Gnade Gottes/ welche nicht allein den Gehorsam von uns fordert/ (wie das bloß äußerliche Gesetz oder der Buchstabe tuht) sondern auch Lust/ Willigkeit u. Gehorsam uns schenket u. mittheilet/ ja selbst in uns u. durch unsere Gliedmassen die Gebote Gottes hält und vollbringer/ (Röm. 8/3. 4. Joh. 15/4. 5. Phil. 4/13.) die da von zeiten zu zeiten so viel Kraft u. Vermögen stets darreichet/ als uns nöthig ist/ dasjenige zu lassen/ worüber sie uns in unserm Gewissen bestrafen/ u. dafür warnet; u. dasjenige zu tuhn u. zu vollbringen/ worzu sie uns vermahnet u. antreibt. Und darbey habt ihr weiter nichts zu tuhn/ als daß ihr euren Willen nur darein ergebet/ nicht lange mit Fleisch u. Blut/ oder andern irdisch gefinte Menschen zu Raht gehet/ noch ihren vielen oft gut scheinenden Eingebungen u. Einwendungen Gehör gebet

gebet/sondern sie flugs abweisende/gleich zufahret u. in Ein-
falt redlich folget/ und euch nur an Jesum u. seine teuer
wehrete Gnade fest haltet/welcher denn euch auch treulich bey-
stehen/ und euch nicht verlassen noch versäumen wird. Und
ob es schon in dem ersten Anfang/wegen der mitangeborenen
Erbsünde u. des harten Widerstandes eurer geistlichen
Feinde/ etwas schwer fallen wird / u. ihr deswegen euch
etwas Gewalt antuhn müffet ; so wird euch doch nicht
mehr auf erleget werden/ als ihr ertragen u. ausstehen kön-
net ; (NB. 1. Cor. 10/13.) u. wann ihr nur fein darunter
geduldig an- u. aushaltet/ so wird es euch immer leichter u.
erträglicher werden/ u. endlich werdet ihr die schöne Krone
der Ehren u. Herrlichkeit darvon tragen/ und mit Christo
als Himmels-Könige auf seinem Thron sitzen/u. mit Ihme
ewiglich leben/ herrschen u. triumphiren

Aber ohne diesen einfältigen Herzens-Gehorsam u.
Brechung eures eigenen Willens/u. ohne Gewalt antuhn/
köñtet ihr dieses edle u. kostbare Kleinod/Geschenk u. Krone/
das ist, Christum in uns/ mit nichten erlangen/ noch in
Ihn/ als in den rechten Himmel/eingehen/ und zwar noch
hier in dieser zeit : denn nur die/ so da recht u. treulich kämp-
pfen/ werden gecrönet werden/ u. die da wirklich überwin-
den/ alles ererben. Unser teuerster Heiland/ der uns den
Weg zum Leben am allerbesten gelehret/ u. durch seinen
Geist noch bis diese Stunde lehret/spricht klar u. deutlich :
das Himmelreich (das Er selber ist) leidet Gewalt/
(mit Wachen / Fasten u. Beten/ Kämpfen und Ringen)
u. nur die / so ihm also rechte Gewalt antuhn/ reis-
sen es zu sich. (Matth. 11/12. c. 17/21. Marc. 13/17.
Luc. 13/24.) Ingleichen : So ihr nicht umkehret/
und werdet/wie die einfältigen u. unehuldigen Kin-
der/ so könnet ihr nicht ins Himmelreich eingeh-
en. (Matth. 18/3.) Und ferner beyh Luc. 14/33. Wer
nicht absaget allem / NB. allem / das er hat / der
kan

Kan mein Lehrlinger nicht seyn. Ist er nun Christi Lehrling r nicht, so kan Er ihn auch nicht allhier gerecht/ heilig u. selig machen; u. dermaleins wird Er zu ihm u. allen Ungehorsamen sagen: Ich habe euch noch nie vor die Meisigen erkant/ darum weichet von mir alle ihr Ubelrährer! An dieses Wort gedenket/ u. nehmet Raht an/ weil es noch Zeit/ damit es euch nicht gereue in der Ewigkeit!

Hieraus erhellet nun ganz klar/ u. folget unwidersprechlich: Erstlichen/ wie das bey dieser Lehre dem Menschen/ so wol in dem Anfang/ als auch Fortgang u. Vollendung seiner Bekehrung u. Wiedergeburt / kein eigen Verdienst/ Werk/ noch Ruhm übrig bleibe/ noch ihm das Allgeringste zugeschrieben u. gelassen werde; (denn er von ihm selber als von ihm selbst nichts Gutes hat noch vermag. 2. Cor. 3/5. Joh. 1/5/5.) sondern wie das alles miteinander lediglich/ blos u. allein auf Christum u. seine vorlaufende/ mitwirkende u. vollendende heilsame Gnade in uns ankomme/ welcher der Mensch sich nur muß im Gehorsam willig ergeben/ stille halten/ u. nicht widersprechen. Denn Er ist es/ der da wirket beyde das Wollen u. Vollbringen nach seinem Wohlgefallen; und wie Er der Anfänger ist/ also ist er auch der Mittler u. Vollender unsers Glaubens u. ewigen Seligkeit. Er ist selbst der Weg/ darauf wir wandeln; die Thür/ dadurch wir eingehen; die Wahrheit/ der wir glauben; das Leben/ darinnen wir leben; das Brot oder Wort Gottes/ das wir essen; das Wasser des Lebens/ das wir trinken; Der Lehrer u. Profet/ den wir in uns hören; der Hirt/ dem wir nachfolgen/ u. das Vorbild/ dem wir ähnlich werden müssen. Und das ich alles kurz zusammen fasse: Er ist einem in der Zahl glaubigen u. gehorsamen Menschen Alles in Allem. (Col. 3/11.) Darum gebühret Ihme auch allein alle Ehre/ Ruhm/ Preis/ Dank/ Kraft/ Macht/ Stärke

te / Gewalt / Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen ! Hallelujah / Amen !

Zum andern / weil von diesem großen Geheimniß / Christo in uns / wie oben gedacht / die ganze H. Schrift sehr herrlich u. nachdrücklich zeuget ; als habt ihr sie nicht allein hoch / teuer u. wehrt zu halten / sondern sie auch u. hauptsächlich zur Ehre Gottes / zu mehrern Bekräftigung in der innerlich erkanten Wahrheit / u. zur Besserung eures Lebens fleißig zu lesen / im Herzen wol zu erwägen / u. zu Christo selbst / zu welchen sie euch einzig u. allein weisen / zu kommen / u. dasjenige in euch lebendig zu erfahren / zu empfinden u. zu genießen / was in H. Schrift äußerlich geschrieben stehet. Ihr müßet nicht allein fleißige Leser u. Hörer des innern u. äußern Worts seyn / sondern auch gläubige Täter werden : denn Christus sagt ausdrücklich : So ihr solches wisset / selig seyd ihr / so ihr es auch thut. Hingegen diejenigen / die nach der H. Schrift nicht leben u. thun / (wie es denn von den Meisten geschieht) ob sie solche schon äußerlich mit Worten annehmen / über alles erheben / u. fleißig darinnen lesen ; so glauben sie doch derselben in der That nicht / sondern sie verleugnen / verwerfen u. verachten selbige mit ihren Werken / u. weil sie die Kraft des lebendigen ewigen Worts Gottes in ihrem Herzen nicht haben noch glauben / so verstehen sie auch die H. Schrift / die aus jenem entsprungen / nicht / u. daher müssen sie bey all ihrer äußerlichen Schrift- Wissenschaft u. Gelehrtheit immerdar irren / u. im Finstern wie die Blinden herum tappen / u. können zu keiner rechten lebendigen u. allein seligmachenden Erkenntniß der innern Wahrheit gelangen. Darum lernet / ihr meine Lieben / den so gar gemeinen Mißbrauch der H. Schrift von derselben heilsamen Gebrauch wol unterscheiden / und sie / wie gemeint / zu eurem ewigen Heil nützlich anwenden u. gebrauchen. Insonderheit laffet euch die schönen Sprüche

Sao

Salomonis / als der frommen Kinder eigenes Hand- u. Schulbüchlein / bestens anbefohlen seyn / um daraus die vortrefliche Lehren der himmlischen Weisheit / welche niemand anders als **JESUS** Christus selbst ist / nicht allein begierig zu lernen / sondern auch fleißig in die Übung zu bringen / u. vor allen der innern Zucht / welches eben die oben beschriebene Heilsame u. Züchtigende Gnade Gottes ist / recht getreu u. gehorsam zu werden / u. sie zu bewahren / als euer Leben. Also lernet die Weisheit für eure Seele / u. wann ihr sie in euch gefunden / so wird es euch hernach wolgehen / u. eure u. anderer von euch geschöpfte Hoffnung wird nicht umsonst seyn.

Sehet / dieses ist der unbewegliche Fels u. Grund meines Glaubens u. ewigen Seligkeit / nemlich **Christus in uns** / der **Christum für uns** nicht aus / sondern ganz einschleuft u. zum Grund hat / auf welchen ich mich je mehr u. mehr durch Gottes heilsame Gnade zu erbauen u. zu gründen / mit Gott fest entschlossen bin. Der Herr / der aus seiner frey- / ohnverdieneten Gnade / ohne all mein Werk / Verdienst u. Würdigkeit das Wollen gegeben / u. den Anfang gemacht / der verleihe u. wirke auch in mir das Vollbringen / Geduld / Treue u. Beständigkeit / u. bringe alles zu einem seligen u. fröhlichen Ende / damit ich seinen heiligen und wundervollen Namen allezeit so wol hier / als auch dort ewiglich möge loben / rühmen und preisen / Amen!

Euch aber / ihr meine Lieben / bitte u. ermahne ich nochmals in herzlichster Liebe um eures zeitlichen u. ewigen Wohlfeyns willen / lasset doch diese hier euch in aller Einfalt angewiesene u. angepriesene allernähmungs-würdige Heilsame Gnade Gottes mit ihrer ernstlichen Zucht u. getreuen Unterweisung innerlich und auch äußerlich an euch nicht unfruchtbar noch vergebens seyn ; sondern lernet Dieselbe noch in der Gnadenzeit / da es Heute / Heute heißet / u. ihr noch in der besten Blüte eurer Jahre stehet / dergestalt

stalten wol u. treulich antwenden u. euch zu Nutz machen/
damit wir uns dessen miteinander mögen zuerfreuen ha-
ben / nicht allein schon hier in der Zeit / sondern auch in
der frohen Ewigkeit. Gedenket/ ach gedenket doch fleißig
an euren Schöpfer in eurer gegenwärtigen Jugend/ ehe
denn die bösen Trübsals- Tage u. Versuchungs- Stun-
den kommen / u. die Jahre herzutreten / da ihr werdet sa-
gen: sie gefallen mir nicht.

Zum Beschluß wil ich euch noch vor den zwar jeko
sehr gemeinen aber höchstverdammlichen Mißbrauch dieser
teuerwehreten Gnade Gottes / die so sehr auf Mutwillen
gezogen / u. zu einem Deckel aller Sünd / Schand u. La-
ster gemacht wird / gar treulich und herzlich gewarner / und
die nachdenkliche u. treuherzige Vermahnung des weisen
Mannes Sirachs zu herzlicher Erwägung und fleißiger
Beobachtung bestens anrecommendiret haben / wann er
im 5ten Capitel seines Büchleins also spricht: Folge dei-
nem Mutwillen nicht / ob du es gleich vermagst /
u. tuhe nicht / was dich gelüftet / u. denke nicht :
wer wil mirs wehren? Denn der HErr / der o-
berste Rächer / wirds rächen. Denke nicht / ich
habe wol mehr gesündigt / u. ist mir nichts Bö-
ses wiederfahren: Denn der HErr ist wol gedul-
dig; aber er wird dich nicht ungestraft lassen.
Und sey nicht so sicher / ob deine Sünde noch nicht
gestraft ist / daß du darum für u. für sündigē wol-
test. Denke auch nicht: Gott ist sehr barmher-
zig / Er wird mich nicht strafen / ich sündige / wie
viel ich wil. Er kan bald also zornig werden / als
gnädig / Er ist / u. sein Zorn über die Gottlosen hat
kein Aufhören. Darum verzeuch nicht / dich zum
Herrn zu bekehren / (oder in dein Herz zu kehren) u.
schiebes nicht auf von einem Tag auf den andern:
denn sein Zorn kömmt plötzlich / u. wirds rächen

u. dich verderben. Was ihr also tuht/ so bedenk-
 tet stets das Ende/ so werdet ihr nimmermehr U-
 bels tuhn. Die heilsame Gnade unsers Herrn u. Hei-
 landes Jesu Christi sey/ bleibe u. vermehre sich mit/ bey
 u. in uns allen allezeit / Amen ! Also wünschet von Herzen
 Gegeben im Monat Decembr.

1715.

Euer treugesinnter Freund/
 E. E.

Post Scriptum :

Ihr werdet euch/ ihr meine lieben Kinder/ zum Theil noch erinnern/
 Was ich euch unt-er andern von der Sinnesänderung aus einem ge-
 wissen Auctore zu verschiedenen malen in die Feder dictiret habe.
 Weils nun diese Materie der allernöthigsten undnützlichsten Sine ist/
 u. ohne die wahre/ gründliche Sinnesänderung niemand zu Christ-
 so kommen/ noch von Ihme selig gemacht werden kan ; Als habe
 nicht undienlich zu seyn erachtet/ solche so wol euch zu desto besserer
 Erinnerung u. fernern heilsamen Nachdenken u. Ausübung / als
 auch andern/ die davon noch keine rechte Erkenntnis haben/ zu Dienst/
 hic mit gedruckt beizulegen ; Sintemalen die tägliche Erfahrung
 gungsam lehret/ wie das / ie wenigsten noch / was wahre Busse sey/
 u. worinnen sie bestehe/ recht verstehen / u. dabero solche noch vielwe-
 niger in die wirkliche Übung zu bringen wisse. Wirds aber in die-
 sem allerersten Anfang verstehen / so ist es leider ! um des Menschen
 zeitliche u. ewige Wohlfahrt geschwehen ! Gott gebe / das wir solches
 nicht allein wissen / sondern auch in der That wirklich ausüben/ u.
 unserm Gott rechtichaffene Früchte der Sinnesänderung bringen
 mögen/ durch unsern Herrn u. Heiland Jesum Christum/ Amen !

Anfang

Anfang Christlicher Lehre

von der
Busse oder Sinnesänderung.



Nachdem der Herr Jesus sein Lehre u. Predigamt von der Sinnesänderung / wie eben auch Johannes der Täufer / angefangen / Er auch solche Lehre den 12. Aposteln / den 72. Jüngern u. andern mehr anbefohlen ; so erhellet hieraus klar und deutlich ; welche gestalten eben dieses die allererste u. nöthigste Anweisung u. Lehre sey / wie die Menschen in das nah herbeygekommene Reich Gottes / worvon der Herr Jesus auch mehrenteils gelehret / gelangen / u. mit Gott in Christo Jesu vereinigt werden können. Insonderheit findet man in dem 5. 6. u. 7ten Capitel Matthäi gleichsam einen Auszug der vornehmsten u. besten Lehren / so zur Sinnesänderung nöthwendig gehören. Ferner sind uns von Gott die 5. Zehen Gebot zur Sinnesänderung gegeben. Nichtweniger läffet er je u. je allen Menschen seine allgemeine / heilsame Gnade erscheinen / sie im Gewissen zu züchtigen / u. wegen des getahnen Unrechts zu bestrafen / daß sie verleugnen sollen das ungöttliche Wesen u. die weltlichen Lüste / züchtig / gerecht u. gottselig leben in dieser Welt. Wer nun folget / u. sich gern bestrafen u. züchtigen läßt / seine Sinne ändert / auf dem Selbstverleugnungsweg dem Herrn Jesu nachfolget / u. in sich lehret / der wird endlich seinen Gott / das ewige Wort / Christum Jesum / in sich finden / u. von allem Ubel erlöset u. selig gemacht werden ; Wer aber nicht folget / der wird verdammt werden.

Ehe wir aber von Aenderung der Sinnen eigendlich

B

han

handelt / so ist zuvor etwas zu gedenken von Verkeh-
rung der Sinnen / u. den Unwissenden zu zeigen / wie
wir Menschen uns alle in u. mit Adam von Gott ab-in
die Welt u. Satan gewendet haben. Nämlich / Gott
hat den Menschen zu seinem Ebenbild erschaffen / ja zum
Bilde Gottes schuf er ihn ; u. als er ihn erschaffen / so
ruhete er von seinen Werken / nemlich in des Menschen
Seele. Nun war die Seele begabt mit Ober- u. Un-
ter-Kräften; die Ober-Kräfte waren vornem-
lich Drey/ als: der Verstand / das Gedächtniß u. der
freye Wille. Die Unter-Kräfte waren die fünf
Sinnen / als: das Sehen der Augen / das Hören der
Ohren / das Schmecken der Zungen / das Riechen
der Nasen / u. das Fühlen des ganzen Leibes. Nun
sollten diese 5. Sinnen/ ehe sie etwas tähten u. vornähmen/
allegzeit gerichtet seyn auf die 3. Oberkräften / als auf den
Verstand / Gedächtniß u. freyen Willen. Die Ober-
kräften sollten auch einwärts auf die Seele gerichtet seyn;
die Seele aber auf Gott u. ein Geist mit Ihm seyn/ u.
hören/ was Gott redet / u. tuhn / was Gott wolte ge-
tahn haben. Nachdem aber Adam sich mit der Seele
von Gott ab-in die Oberkräften / u. mit diesen in die 5.
Sinnen / u. mit den 7. Sinnen in die Welt gewendet
hatte / da hub er an zu fallen / u. starb nach dem innern
Menschen: denn die Welt stehet im Satan/ u. Satan
im Zorn Gottes. Also daß nun der von Gott in sich ab-
u. in die Welt herauswärts gekehrte u. im Satan ste-
hende Mensch äußerlich gern viel siehet/ höret / schme-
ket / riechet u. fühlet / u. seine Lust / Freude / Ergöglich-
keit u. Wolgefallen darinnen suchet u. hat. Anstatt / da
sein Verlangen zuvörderst nach den ewigen u. unsichtbaren
Dingen sollte gerichtet seyn; so ist es jeko nach den ver-
gänglichen u. sichtbaren Dingen dieser Welt gerichtet.
Da er seinen Verstand zuvörderst zu Göttlichen u. in-
ner-

nerlichen Dingen solte gebrauchen; so gebrauchet er solchen zu äußerlichen / weltlichen u. vergänglichlichen Dingen. Da er mit dem Gedächtniß zuvörderst Göttliche u. Seelennützliche Dinge / die ewig bestehen / betrachten und bedenken solte; so betrachtet u. bedenket er irdische u. zeitliche Dinge / die mit der Zeit vergehen. Da er nach dem freyen Willen Göttlich solte u. auch könnte leben / nach dem Willen Gottes; so lebet er fleischlich u. teuflisch nach dem eigenen Willen / u. tuht / was der Satan haben wil. Da er sich selbst solte verleugnen / u. Gott über alle Dinge lieben; so liebet er sich selbst / oder andere Creaturen in der Welt. Da er als ein guter Baum Früchte des Geistes / als: Liebe / Freude / Friede / Geduld / Freundlichkeit / Gürtigkeit / Glaube / Sanftmut / Keuschheit u. dergleichen bringen solte; bringet er nun als ein böser u. fauler Baum lauter Früchte des Fleisches hervor / als da sind: Ehebruch / Hurerey / Unreinigkeit / Unzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschaft / Hader / Neid / Zorn / Zank / Zwietracht / Kotten / Haß / Mord / Saufen / Fressen u. dergleichen. Da er solte seyn eine Wohnung u. Tempel des Dreyeinigen Gottes; ist er nun eine Wohnung der Teufel worden zc. Alle diese u. andere unzählliche Ubel kommen nun daher / weil der Mensch mit seinen 5. Sinnen von Gott in sich ab. u. herausgewant in der Welt oder im Satan stehet. Und so lange er also stehet / so lange kan er auch seinen Gott oder das ewige Wort in sich weder hören / schmecken / fühlen / riechen / noch sein Gestalt in Christo Jesu sehen / u. also folglich die Seligkeit nicht erlangen.

Wer nun seine Seele als einen Brand aus diesem höllischen Feuer erretten u. zum ewigen Leben erhalten wil; dem ist vor allen Dingen höchstnötig / daß er die Sinnen von allem irdischen u. vergänglichlichen Wesen abziehet / solche in sich nach Gott / dem Einigen / wahren u. be-

ständigen Wesen aller Wesen in seine Seele wende / u. nach Gott / dem ewigen Wort / ein innigliches Verlangen trage / mit Ihm bekant u. wiederum vereiniget zu werden. Und zu solchem u. keinem andern Endzweck muß man die H. Schrift nebst andern guten Moysischen Schriften fleißig u. andächtig lesen u. betrachten ; u. sonderlich fein öfters das Leiden u. Sterben des HERRN JEsu vor sich nehmen / solches in seinem Herzen wol erwägen / u. darbey bedenken : Wie u. was er gelitten / warum oder aus was Ursachen er gelitten / u. wem zu gut es geschehen sey : Nämlich / dem bußfertigen armen Sünder / der die Sünde läßt / u. nicht denen beharrlichen Sündern / die alle Vierteljahre beichten / u. versprechen sich zu bessern / u. sich doch im geringsten nichts bessern. Ferner muß ich bedenken / wie viel sein Leiden um meiner Seelen willen geschehen ; auch muß ich suchen / mir solches zu Nutz zu machen / u. was mir täglich Widriges begegnet / mit Geduld tragen / u. mit Ihme gerne leiden zu. Ich muß öfters um den H. Geist u. um die Liebe Gottes u. des Nächsten bitten / mit dem Gebet anhalten / u. nicht müde werden / u. solte es auch des Tages 20. 30. u. mehrmalen / auch nur mit kurzen Seuffern geschehen.

Wann ich nun dieses tuhe / so fange ich schon in etwas an / meine Sinnen zu ändern / u. solche von der Welt abzugucken : denn indem ich Göttliche u. Geistliche Dinge tuhe u. betrachte / so kan ich schon an die irdischen nicht so öft als wie zuvor gedenken ; und wormit ich am meisten umgehe / darinnen wachse und nehme ich am mehresten zu. Darbey aber wird der Satan nicht seyn / so wol außersich durch andere Menschen / als auch innerlich durch sich selbst Unruh zu erwecken / u. dem Menschen im Beten / Lesen u. Betrachten allerley zeitliche u. irdische oder auch gut u. nöthig scheinende Dinge in die Gedanken zu bringen / als 3. Ex. dieses hastu zu thun u. jenes zu verrichten / dieses

dieses oder jenes mustu nicht vergeffen zu befehlen / dahin hastu zu gehen / jenem zu schreiben u. dergleichen mehr / damit er ihn nur von seinem guten Vorsatz abbringen u. zum Sclaven behalten möge. Da muß nun der Mensch solche einkommende teuflische Gedanken von sich treiben u. sagen: Packer dich Satan! ich habe jeko mit Gott u. seinem Wort zu tuhn / u. muß zuvörderst nach dem Reich Gottes u. dessen Gerechtigkeit trachten / u. meiner Seelen Seligkeit mit Furcht u. Zittern schaffen; jenes kan warten / ich wil es wol ohne dein Erinnern tuhn / wenn ichs zu tuhn vor gut u. nöhtig finde / u. gelegnere Zeit darzu habe: Ich sage dir im Namen des Herrn Jesu / dem ich nun suche getreu zu bleiben / u. allein zu dienen / u. Ihn über alles zu lieben / packe u. hebe dich weg von mir zc. Und so oft man den listigen Feind merket mit geschäftigen oder andern Gedanken geschlichen kommen / muß man ihn fortschaffen / u. die Gedanken unter den Gehorsam Christi gefangen nehmen / u. desto eiferiger zu Gott beten um den Geist der Prüfung u. Unterscheidung / damit man die subtilen Listen / Griffe u. Stricke des listigen Feindes je mehr u. mehr erkennen lerne. Auch muß man öfters seinen Taufbund erneuren / u. dem Teufel entsagen mit allen seinen Werken u. Wesen / u. zu Gott andächtiglich seuffen u. beten:

Gott der Vater wohn uns bey / u. laß uns nicht verderben / mach uns von allen Sünden frey / u. hilf uns denselben in wahrer Busse täglich absterben / u. auch endlich im Herrn selig sterben: Für dem Teufel uns bewahr. Gib uns den rechten Glauben / u. auf dich laß uns bauen / aus Herzensgrund / zu aller Zeit u. Stund / dir allein vertrauen. Hilf / daß wir uns dir überlassen ganz u. gar / mit allen rechten Christen / zu entfliehen des Teufels Listen / mit Waffen Gottes uns rüsten / Amen / Amen / das werde wahr / so sprechen wir Halleluja! Jesus Christus wohn uns bey zc. GOTT H. Geist wohn uns bey zc. Ferner: Komm heiliger Geist / Herr GOTT / erfüll mit deiner Gnaden Gut / unsern Geist / Seel / Leib / Herz / Mut u. Sinn / deine bräufliche Lieb entzünd in uns zc. O wehrter H. Geist / leh.

Te uns/was wir nicht können/weise uns / was wir nicht wissen) u. gib uns das/was wir nicht haben! Insonderheit bitte ich dich u. diejenige Sinnen/ wo du H. Geist wohnest drinnen/u. das mit deinen sieben Sinnen haben/ du unser Herz u. Seele woltest laben/u. uns lassen deinen Göttlichen Frieden haben. D wehrter H. Geist/lehre u. unterweise mich / daß ich recht leben kan / gegen GOTT / meinen Nächsten / u. jedermann/ Amen.

Diefe u. dergleichen Gebetlein benehst dem Vater unser kan man mit Herzens Andacht beten / u. die Worte wol betrachten/ wie u. was man betet/ u. sein mit herzlichem Verlangen / was man betet / es zu überkommen/ oder daß es geschehen möchte ; jedoch sol man sich jederzeit darbey mit seinem Gebet in Gottes Willen völlig überlassen/ nach seinem Willen uns zu erhören/ denn das allerbeste u. kürzeste Gebet ist dieses : **O HERR/ dein Will gescheh nach deinem Willen/ Amen !**

Ferner muß auch der Mensch / der dem Reich Gottes wil rechte Gewalt antuhn/u. es noch in der Gnadenzeit zu sich reiffen/ die irdischen Geschäfte mäßigen / u. solche einschränken/so viel nur immer möglich ist u. seyn kan. Ja/ er sollte sich im Nothfall viel lieber mit Wasser u. Brot behelfen/ ehe er bey einem reichlichen Auskommen in der Unruh bliebe/u. Schaden an seiner Seelen litte. Wie es denn gemeiniglich fast bey allen Menschen hergeheth u. geschieht/ daß sie zuvörderst trachten nach Geld u. Gut/ihren Leib in Essen u. Trinken / in Kleidern u. dergleichen zu erhalten ; als: wie sie ihre Seele zum ewigen Leben erhalten mögen / vergessen sie ganz u. gar / oder verlassen sich auf ihre Reichväter u. Seelsorger. Da jedoch die Sorge vor die Seele/ sie zu erhalten / bey allen Menschen die Haupt sorge / u. die erste u. nöthigste Arbeit billig seyn sollte. Wie denn Gott einem jeden Menschen seine eigene u. seiner Kinder Seelen anvertrauet hat/ solche zuvörderst selbst zuversorgen / durchaus aber nicht befohlen/ die Seelen andern Menschen zur Versorgung anzuvertrauen

trauen u. zu überlassen. Aber der listige Feind hat die Menschen so bezaubert u. verblendet/ daß sie alle die Haupt-
sorge vor den Leib / solchen zu erhalten/ seyn lassen/ u. die meh-
reste Arbeit u. Fleiß dahin anwenden; mit der Seele hat
es gute Wege / die wird der Seelsorger schon versorgen u.
auf dem Krankenbette mit dem letzten Zehrsenning ver-
sehen u. bewahren. Aber ach! wie erschrecklich u. jämmer-
lich werden sie sich dermaleins mit ihrem vermeynten letzten
Zehrsenning betrogen finden!

Wenn nun der Mensch seine Sinnen recht wil ändern/
so muß er mit seinen Augen nicht mehr sehen / als was
er höchstnöthig zu sehen hat u. sehen muß. Er muß alle
Lustspiele / als: Opern / Comödien / Marionettenspiele/
Fechtschulen/ Seiltanzen/ Ochsen- u. andere Thierhegen/
Jahrmärkte/ Kirchweihen/ Marktschreyer/ Tänze/ Hoch-
zeiten / Leichen/ u. dergleichen Eitelkeiten mehr meiden u.
der selben sich enthalten. Ja/ er muß alle unnütze Dinge/
die er nicht nöthig zu sehen hat / meiden u. nicht sehen / u.
solche Werke des Fleisches / Lüste u. Begierde der Welt
fahren lassen / so viel es möglich ist u. seyn kan; und muß
die sehende Kraft der Augen auf innere Güttel. u. Geistl.
Dinge / u. in sich nach Gott / dem ewigen Wort / als
nach dem höchsten / allerschönsten u. ewigen Gut zu wen-
den / u. seine Lust u. Vergnügung in Gott alleine haben/
u. Gott in sich in der stillen Sabbatsruh suchen/ u. nicht
nachlassen/bis er Gott in Christo Jesu in sich gefunden.
So wird ihn hernach Gott durchs ewige Wort ferner
lehren / was er thun u. lassen sol / damit endlichen alle sei-
ne Arbeit oder vorgenommene Dinge in Gott getahn
werden. Und so kan auch hernach ein Gorthörender
Mensch in äußerlichen u. irdischen Dingen sich nicht so
leichtlich veründigen/ wenn er auch bey einigen seyn muß-
te / so weiß er sich doch alles seiner Seel zu Nutz zu
machen.

Dergleichen muß der Mensch auch mit seinem Gehör tuhn / u. seine Ohren von allem unnützen Geschwätz/ Gesang/ Musiken/ Scherzreden / Narrenpossen u. dergleichen abwenden / u. muß dargegen auf seinen innern Gewissens- Prediger/ die allgemeine / heilsame Gnade Gottes/ stetig Achtung geben / u. genau aufmerken/ über was er bestrafet/ oder in was Stücken er gewarnt wird/ solches zu meiden u. nicht mehr zu tuhn/ u. muß abschaffen/ was abzuschaffen ist / u. lassen/ was zu lassen ist/ und tuhn / was recht u. billig nach Gottes Willen u. Geboten zu tuhn ist. Denn Gott in Christo Jesu/ als ein Richter der Lebendigen u. der Todten / bestrafet das Unrecht aller Menschen im Gewissen durch die Gedanken. Wann ein jeder Mensch genau wil darauf merken/ so wird er gar eigendlich Gottes anfordernde Gerechtigkeit/ oder die allgemeine Richter- Stimme Jesu Christi in seinem Gewissen empfinden / hören u. erkennen. Je mehr nun der Mensch diesen Göttlichen Bestrafungen u. Warnungen folget u. gehorsamet/ je mehr u. über subtilere Dinge wird er auch bestrafet/ nach u. nach gereiniget u. zubereitet werden / die besondere Freundes- oder süsse Hirten- Stimme Christi / oder die wahre unbetrüglige Salbung / in seiner Seelen zu hören/ u. wird endlich mit Gott in Christo Jesu vereiniget/ aus ertwehlt u. ewig selig werden. Je weniger aber der Mensch auf die Bestrafungen u. Warnungen im Gewissen acht hat u. nicht folget / je länger je weniger wird er auch bestrafet werden; u. es wird auch also mit dem Menschen unmerkter Weise je länger je schlimmer/ daß/ wenn Gott endlich siehet/ daß seine Warnungen u. Bestrafungen verachtet werden/ u. keine Besserung folget / so läset er auch endlich solchen Menschen fahren / u. wird im verkehrten Sinn dem Satan / dem er folget/ dahin u. dem ewigen Gericht übergeben / u. verlieret alle Gnade. So lange aber der sündige Mensch von
der

der allgemeinen Gnade Gottes im Gewissen noch bestraft u. gewarnt wird / so lange hat er auch noch zeitliche Gnade / darauf die ewige oder innere folget / zu hoffen u. zu erlangen; wann er nur seine Besserung u. Sinnesänderung nicht auf **Morgen** / **Morgen** aufschiebet / sondern **heute** / **heute** / so er des **HERRN** Stimme im Gewissen höret / sein Herz nicht länger verstocket / sondern die Bestrafungen annimmt / u. sich warnen läßt / auch von **Stund** an sich vornimmt / sein Leben zu bessern / die Sinnen zu ändern / von **Sünden** abzulassen u. frömmlicher zu werden.

Eben dergleichen muß der Mensch / der seine Sinne will ändern / u. seine Seele retten / auch mit dem **Geschmack** rathen / u. solchen von allen lieblichen u. wolgeschmeckenden Speisen u. Getränken / worinnen er mit seiner **Leckerzunge** seine Lust gebüffet / ab u. zu **Ort** in sich wenden / solcher Speisen u. Getränken eine zeitlang müßig gehen / u. sie meiden. Und wann die Lust u. Begierd zum Essen allzustark ist / daß er solche nicht überwinden kan / so muß er mit **David** Aschen wie Brot u. Brot wie **Aschen** essen / oder die Speisen mit ein wenig Aschen (wie auch unterschiedliche Heilige getahn) bestreuen; damit er die starke Lust und Begierd im Essen u. dämpfen u. unterdrücken / u. den ungezähmten Appetit verringern kan / u. muß seinen Hunger u. Durst mit geringen u. schlecht zugerichteten Speisen u. mit Wasser stillen / als mit ein wenig Erbsen / Linsen / Bohnen / Grük / Kraut / Rüben u. dergleichen; wie auch die **H. Schrift** hierzu anweist u. spricht: Wer schwach im Glauben oder in der Überwindung der Lüste u. Begierden ist / der esse **NB. Kraut**. Solcher schlechten Speise und Getränke muß er sich bedienen / bis die Lust u. Begierde getödtet ist / u. ihm alle Speise u. Getränke gleich sind. Und muß der Mensch alles nach der höchsten Bedürftigkeit genießen / u. darbey so demütig

mütig werden / u. bey sich selbstem gedenken / daß er auch der allergeringsten Speise u. Wasser-Eranks nicht wehret ist. Auch sol er alles mit Dankagung u. mit Furcht u. Zittern essen und trinken / u. immer ingedenk seyn / daß er der Sachen nicht zu viel tuhe / u. sol lieber beyzeiten zu essen aufhören / u. sich abbrechen. und dieses alles muß aus rechtem Grund der Liebe zu Gott geschehen / um mit Ihme bekant u. vereiniget zu werden. Sonderlich muß der Mensch mit dem eifrigen Gebet fleißig anhalten / daß ihm der Herr JESUS mit seiner Gnade allezeit beystehen / u. alle Feinde / Lüste u. Begierde wolle zu erkennen geben / u. helfen überwinden : denn ohne dessen Gnade / Hülfe u. Beystand würde nur umsonst u. vergeblich gestritten seyn. Jedoch / welches wol zu merken / muß sich der Mensch noch dem von Gott empfangen freyen Willen zu diesen oder jenen guten Übungen zwingen : Wann dann der Herr dieses siehet / so wird Er hernach ihme zu Hülfe kommen u. treulich beystehen. Wenn nun dem Menschen alle Speisen gleich sind / so muß er dennoch von denen wol-schmeckenden iüer weniger als von andern geringern essen / u. nicht nachlassen / die Lüste u. Begierde zu creuzigen u. unterzudrücken ; Und muß sich mit der Lust u. Begierde immer zu Gott in Christo JESU wenden / zu schmecken u. zu sehen / wie freundlich / wie süß u. lieblich der Herr ist. Und wenn ihm die Speisen wol schmecken / muß er mit Verlangen seufzen und wünschen / sagen oder gedenken :

O HERR mein GOTT / wie süß u. lieblich ist diese von dir erschaffene Speise : wie süß u. lieblich mustu / O Schwörter Hüflets u. der Erden / selbstem seyn ! O möchte ich Unwürdiger dich in meiner Seelen schmecken / fühlen / riechen u. empfinden / wie süß u. lieblich du selber bist. 2c. 2c.

Mit dem Gefühl muß es der Mensch eben auch so practiciren / u. solche Dinge lassen u. sichs abgewöhnen / worinnen er seine Lust mit dem Gefühl gesucht hat / u. sonderlich der Fleisches-Lüste (auch im Ehestande) sich enthalten /

halten / weil solche wider die Seele / u. wider alles / was in der Seelen ist/ streiten u. sie abhalten / daß der Mensch sich mit Gott u. seinem Wort nicht kan vereinigen/ oder selig werden. Dergleichen muß er auch mit dem **Be-
ruch** tuhn/worinnen er seine Lust gebüffet hat. Alle diese Dinge muß der Mensch meiden und lassen / um seine Sinne zu ändern/u. in Gott zu wenden. **Summa Sum-
murum** : Der Mensch muß alles lassen / worinnen er seine Lust / Freude u. Wolgemach gesucht / u. muß anfangen/ ein mäßiges/ hartes u. strenges Leben zu führen/ mit Waschen / Fasten / Beten u. Flehen / Ringen u. Kämpfen/die Lüfte des Fleisches u. die Begierden zu dämpfen u. zu creu-
zigen. Er muß den alten Adam nicht mehr mit weichen Kleidern/Betten/ u. mit Kutschen fahren/Senften tragen oder Reiten tractiren / so lange bis der innere Mensch ins Leben u. zu seiner Herrschaft im Menschen kommt. 2c.

Es möchte hier eingewendet u. gesagt werden : Wer ein solcher Narr würde seyn / u. sich so maceriren/quä-
len u. so wehe tuhn / u. solche Dinge alle practiciren 2c.
Hör/ lieber Mensch : Es ist auch keine geringe Selig-
keit / die hierdurch erlanget / u. in Unterlassung verscher-
zet wird : denn es hats kein Auge gesehen / kein Ohr ge-
höret/ u. ist nie in ein natürlich menschlich Herz gekom-
men / was Gott bereitet hat denen / die ihn über alle
Dinge lieben / und der Lehre seines Sohnes gehorsamen/
und es ihnen auch noch in der Zeit innerlich offenbaret /
u. zum Teil zu erkennen gibt. Aber leider! wenige wenige
achten solche große Seligkeit : denn die Menschen fliehen
vor der Selbstverleugnung ; da jedoch niemand hierzu
gelanget / er verleugne dann alles u. darzu das eigene Le-
ben. Weil nun die Menschen dieses nicht tuhn / so könn-
en sie auch zur innern Erkenntniß Jesu Christi nicht ge-
langen / daß sie Gott oder das ewige Wort in sich er-
kennen lerneten / u. das Wort aus dem Munde Got-
tes

tes in ihrer Seelen hören / dardurch sie ewig Göttlich leben könnten. Denn es werden wenig / wenig Menschen gefunden / die nicht in diesen oder jenen Lastern / u. sonderlich in der Abgötterey / bis über die Ohren stecken. Und dieses ist nun bey ihnen das größte Elend / daß sie es nicht wissen noch erkennen mögen / sondern meynen / die Heyden hätten allein die Abgötter an. Und wann man es recht bedenken wolte / so ist der Christen Abgötterey viel ärger als der Heyden : dann sie verehren mehrtheils u. beten ihre Abgötter um des Einigen Wesens aller Wesen willen an / wir aber nicht. Wie viel sind wol unter den heutigen Christen anzutreffen / die nicht aus sich selbst u. andern Creaturen / als zum Exempel : aus ihrem Ehegatten / Kindern / Freunden / aus allerley Thieren / als : Pferden / Hunden / Katzen / Vögeln / und sonderlich aus dem Tobackrauchen und Schnupfen zc. sich einen Abgott gemacht haben ?

O mein Gott u. **HERR!** Gib doch denen verblendeten u. betrogenen Menschen ihre erstbrechtliche und höchstverdäuliche Abgötterey recht zu erkennen / damit sie sich darvon in der Gnadenzeit / weil es noch heißet heit / mögen los machen / ihre arme Seelen retten / u. dir allein dienen in Heiligkeit / Gerechtigkeit u. Wahrheit / wie es dir gefällig ist. Hilf du ihnen / u. sey ihnen gnädig u. barmherzig um deiner Liebe willen / Amen! O **HERR!** dein Will geschehe nach deinem Willen / Amen!

Darum wer seine arme Seele will retten / der muß seine fünf Sinnen von allen irdischen u. vergänglichlichen Dingen / woran sie haften / abziehen / u. sich einmal vor allem Gewalt antuhn / u. die Sinnen in sich zu Gott dem Wort wenden / u. allein seine Lust u. Freude / Vergnügen u. Wolgefallen in Gott suchen / u. sehen / wie schön u. wolgestalt der Herr ist / u. hören seine herrliche / majestätische u. durchdringende Stimme / und schmecken / fühlen u. riechen / wie lieblich / wie annehmlich u. freundlich / wie süß u. erquickend seine Gegenwart sey. Ja es muß

muß sich der Mensch auch angewöhnen / des Tages öfters u. vielfältig an seinen Gott in Liebe zu gedenken / Ihm vor alle Wohlthaten herzlich danken / Ihn loben und preisen / u. seinen glorwürdigsten Namen verherrlichen / öfters von Ihm reden / Göttliche Dinge lesen u. betrachten / u. seine mehreste Zeit mit Gott dem Wort zu bringen : Denn wenn der Mensch an Gott in Liebe gedenket / so ist er bey Gott / und Gott bey ihm / denn ohne Gott kan der Mensch in Liebe nicht an Gott gedenken. Je öfters er nun an Ihn in rechter Liebe gedenket / Ihn lobet / ehret u. preiset / und seinen Namen verherrlicht / je besser es mit seiner Seelen u. je stärker er in seinem Gott u. Gott in ihm wird / wider alle geistliche Feinde / böse Lüste u. Begierden des Fleisches zu streiten / u. den Einsprechunge des bösen Feindes zu widerstehen / u. je schwächer auch der Satan im Mensch n wird. Rate nun der Mensch in Liebe stets an seinen Gott / wie Er sich in Christo Jesu geoffenbaret hat / gedenken / so könte er auch stets bey Gott seyn / u. seinen Wandel im Himmel führen. Hergegen je weniger der Mensch an Gott gedenket / je näher er der Hölle u. Verdammniß ist / u. je stärker auch der Satan mit allerley Lastern u. Untugenden / welche nichts als böse Geister sind / in ihm wird. Es kan auch der Mensch ein gewiß Kennzeichen daran haben / daß er seiner Seligkeit nicht ferne sey / wenn er nemlich oft getrieben wird / u. sich antreiben läßt / an seinen Gott in Liebe zu gedenken / Ihn zu loben / zu preisen / seinen Namen zu verherrlichen / u. vor alle empfangene Wohlthaten Ihm herzlich zu danken / u. sich aller der selben unwürdig schäzet / auch öfters an des Herrn Jesu bitter Leiden und Sterben gedenket / u. daher alles / was ihm Widriges begegnet von Menschen oder andern Creaturen / geduldig leidet / u. aller Eigenheit abstirbt / nicht widerschilt / wenn er gescholten wird / nicht widerdräuet denen / die ihn beleidigen / u. die segnet / so ihm fluchen

Gott u. Uebels wünschen / für seine Beleidiger bittet / auch sich der dürftigen Armut annimmt / u. gerne Allmosen mittheilet / u. sich freuet / wann er seinem Nebenmenschen mit Allmosen / oder mit Essen u. Trinken oder sonst in der Liebe kan dienen / wann er alle Sünden meidet / u. die begangene täglich bereuet / u. Gott um Verzeihung bittet u. anruhet zc. NB. An diesen u. dergleichen sage ich / kan der Mensch erkennen / daß er seiner Seligkeit / dem Reich Gottes / oder dem köstlichen Schatz u. Verlein nicht ferne sey.

So nun der Mensch seine Sinne geändert / u. sich in allem verleugnet hat / u. in der armen Nachfolge Jesu Christi den schmalen/rauhem Kreuz- u. Leidensweg eingetretten / u. sich dann u. wann in die stille Sabbatsruhe begiebet / u. an seinen Gott innigst gedenket / u. wünschet mit Christo Jesu bekannt u. innigst vereinigt zu werden / jedoch sich in diesen allen unwürdig dünket / u. etwan mit inniglichem Verlangen seufzet:

O du süße Liebe/söhne uns dein Gutm / u. laß uns empfinden deiner Liebe Brunst / daß wir hier mögen schmecken / deine Süßigkeit im Herzen / u. dürsten stets nach dir. Du Schöpfer aller Dinge / du väterliche Kraft / regirest von Ende zu Ende kräftig aus eigener Macht / das Herz uns zu dir wend / u. von allem Irdischen kehre ab unsere Sinne / auf daß wir nicht irren von dir. Komm heiliger Geist / O Etre GOTT / erfüll mit deiner Gnaden Gutm / deiner Glaubigen Herz / Nur u. Sinf deine brunnstige Lieb entzünd in ihnen zc.

Wann man sich / sage ich / dieser u. dergleichen Seufzerlein mehr bedienet / u. auch ein herzliches Verlangen trägt / mit Ihm vereinigt u. vermählet zu werden / und sich endlichen in der stillen Sabbats-Ruhe völlig an Gott / u. in seinen allerheiligsten Willen mit Leib / Seel / Geist u. Leben übergibt / u. auch alles / was ihm je Leides geschehen möchte / mit Liebe u. Geduld in Demut von Gottes Liebeshand an- u. aufnimmt ; So wird er endlichen sehen / hören / schmecken / fühlen u. riechen / wie schön / lieblich u. freundlich

lich/wie süß u. annehmlich der Herr der Herrlichkeit wird
 seyn. Ach ja/GOTT das ewige gütige Wort wird sich
 in einer solchen von irdischen Dingen abgethienenen See-
 le offenbaren / seine Stimme hören lassen / u. sich ihr zu
 erkennen geben / nach dem Maas seiner Gnaden / so viel
 der Mensch erkennen u. ertragen kan / u. auch ihm nutz
 u. gut ist/damit er vor der geistlichen Hoffart u. allen ge-
 fährlichen Höhen der Eigenheit bewahret/und in der wahren
 Demut u. Niedrigkeit erhalten werde.

Gebet.

Mummein GOTT / alles was zu deinem Lob / Preis / Ruhm/
 Ehr u. Herrlichkeit, u. zu aller Menschen Seelen Heil u. Selig-
 keit u. zu Vermehrung deines Reichs u. zu Beförderung des Sa-
 lans-Reichs gereichen mag/uach deinem Willen zu erlangen/so siehe u.
 rufe ich dich in dem Namen Jesu an / in dem Gebet / welches er
 uns selbst hat gelehret/ u. spreche: Unser Vater/der du bist in den himel/
 nemlich in allen glaubigen Herzen. Laß auch unsere Herze deine himel-
 len seyn/zertürsche/zerschlage/berste u. reinigste zu deinen himelen!
 Dein Name werde geheiliger von mir u. allen Menschen! O hilf / daß
 wir ja deinen Namen nicht mehr durch unser Tuhn u. Lassen / Worte
 u. Werke verunheiligen/sondern weil er an sich selbst heilig / heilig / ja
 heilig ist / so werde er auch in uns / von uns u. durch uns geheiliget/
 von nun an bis in die Ewigkeiten. Heilig bist du / O GOTT Vater/der
 du uns erschaffen hast! Heilig bistu / O GOTT Sohn / der du uns
 durch dein bitter Leiden u. Sterben am Stamm des Creuzes vom Fluch
 u. von der Erbsünde erlöset hast! Heilig bistu / O GOTT heiliger
 Geist / der du uns durch deine Heiligkeit heiligen laßt! Ach/so heilige
 uns durch deine Heiligkeit! Dein Reich komme. Laß aufgehen dein
 Gnadenreich in aller Menschen Herzen/ u. zerstöre des Saraus-Reich/
 vertreibe aus unsern Herzen alle Laster / Untugenden u. Eigenheiten/
 u. erfülle sie mit Göttlicher u. Allgemeiner Liebe / u. laß darinnen auf-
 gehen Glaube / Hoffnung / Geduld/ Sanftmut / Demut / Keusch-
 heit u. Reinigkeit/ja alle Tugenden. Sitze/lieber Vat. r/ich opfreere
 dir auf mein u. aller Menschen Herzen zu einer Burg u. Residenz!
 Komm/O du heilige Dreieinigkeit / u. regiere darinnen / u. vollbringe
 deinen Willen! O Herr / dein Will geschehe / wie in dem himel von
 den Engeln / also auch auf Erden von uns Menschen / brich / dämpf
 u.

U. tödte den Eigenwillen / damit dein **H. Göttlicher Wille** in uns /
 von u. durch uns geschehe / von nun an bis in die Ewigkeiten! O lieber
 Vater / gib uns das überwiegendliche oder auserwählte räthliche Brod /
 laß uns hören dein allein seligmachendes Wort / laß u. erquickte damit
 unsere Seelen! O liebster **Jesus** du bist das überwiegendliche u. aus-
 erwählte Brod / nimm mich mit u. gib mich dir! Gebe hier ist mein
 Herz / dieses ruhe ich dir durch deine Gnade auf / komm herein du
 Gesalbter u. süßer Gast meiner Seelen! Was siehest du lange
 drausen? Hast das Abendmahl mit mir u. laß mich mit dir hal-
 gen / speise meine Seele / laß u. stärke u. erquickte sie! Regiere uns
 durch deinen **H. Geist** u. hilf uns / daß wir allen unsern Feinden /
 die uns beleidigen / von Herzen verzeihen u. vergeben auf daß wir
 in der Wahrheit beten können: Erlaß uns unsere Schuld / gleich
 als auch wir erlassen unsern Schuldigern! O mein **Gott** / vergib
 allen / die dich beleidiget haben u. noch beleidigen werden / u. bringe
 uns nicht völlig in die Versuchung hinein / darinnen wir umkom-
 men möchten / sondern schaffe / daß die Versuchung so ein End ge-
 winne / damit wir es ertragen können! Und erreute uns von allen
 Ubel u. Bösen / von aller Sünd u. Eigenheiten wollestu uns erlösen!
 Dann dein ist das Königreich / die Kraft / die Macht / die Herrlichkeit
 u. der Preis / die Weisheit u. die Dankagung / die Ehre / die Stär-
 ke sey dir / unserm **Gott** in alle Ewigkeiten der Ewigkeiten / Amen!

GOTT Vater dir sey Preis / hier u. im Himmel oben! Herr **JE-
 SU** / Gottes Sohn / dich sol man allzeit loben! O heiliger Geist / dein
 Ruhm erst alljemehr u. mehr! Drey Einiger herr u. **GOTT** / dir
 sey Lob / Preis u. Ehr! Glorie / Lob / Ehr u. Herrlichkeit / sey dir
GOTT Vater u. Sohn bereit / dem **H. Geist** mit Damen. O du göt-
 tliche Kraft / mach uns sieghaft / durch **Jesus** Christum / Amen! Nun
 mein lieber Gott u. Vater / ich befehle dir alle Menschen / u. ergebe
 mich gänzlich in deinen Willen / mit allem meinem Bitten / Flehen
 u. Seuchen / ruhe mit uns nach deinem Willen u. Wohlgefallen / A-
 men! O Herr / dein Will geschehe nach deinem Willen / Amen! In
Jesus Namen / Amen.



38 $\frac{8}{12}$

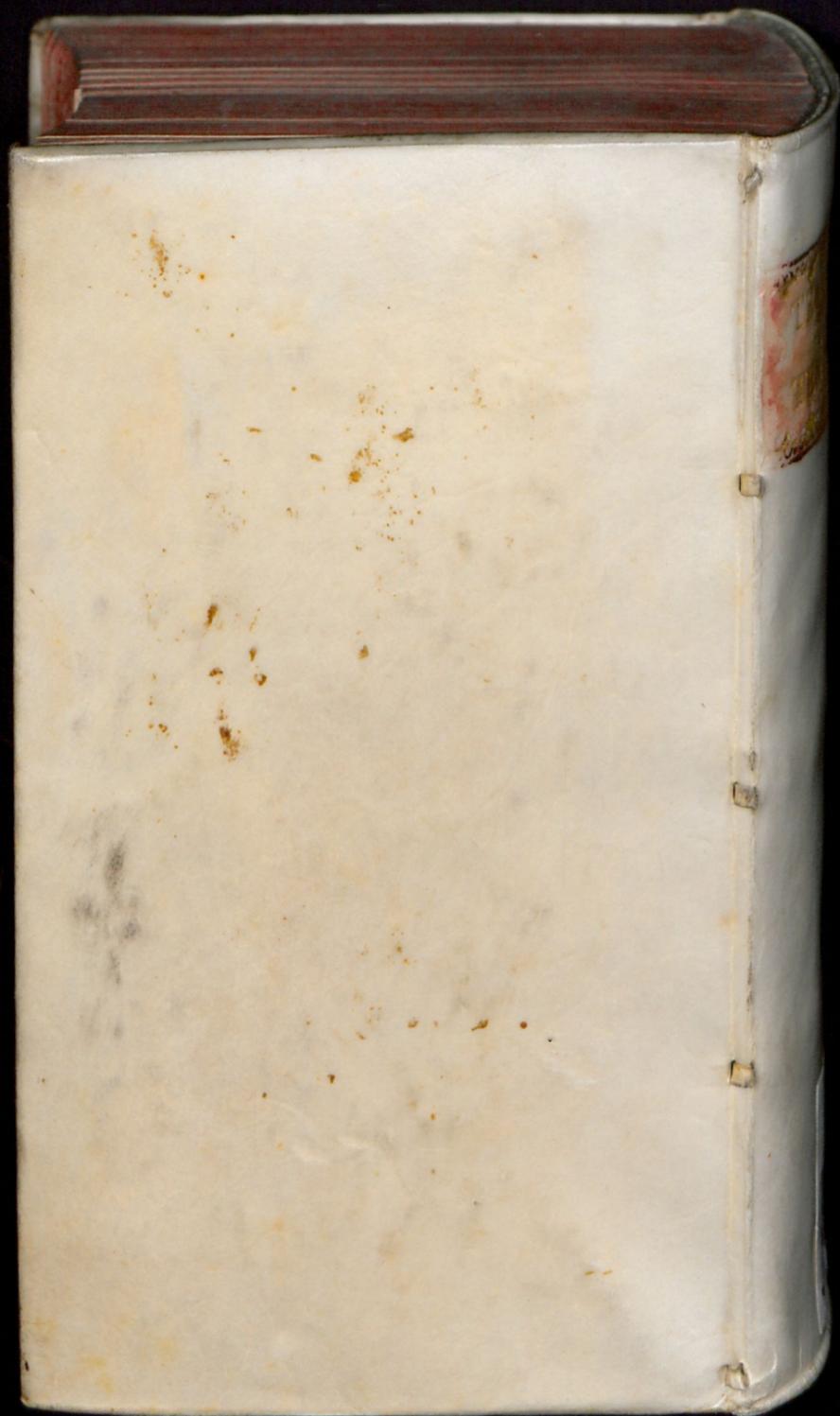
ULB Halle

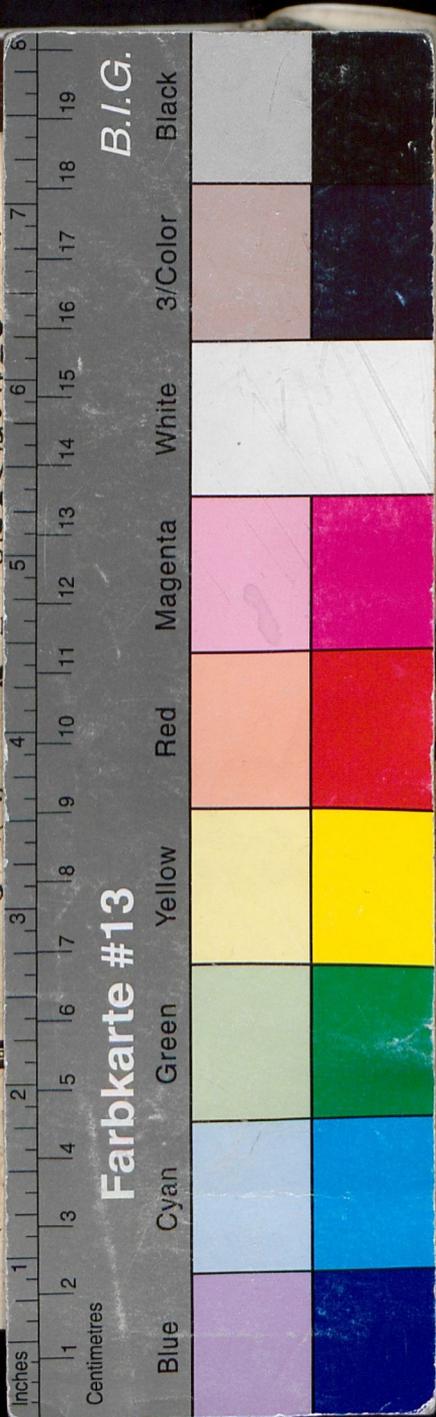
3

002 418 274



51.





A x Ω.

B S W S /

als das

Allerkostbarste

Weihnachts //

Geschenk /

Der lieben Jugend

insonderheit

Einfältig angewiesen und

angepriesen:

Nebst dem

Anfang Christlicher Lehre
von der Buß oder Sinnesänderung.

Gedruckt im Jahr 1718.

